

Thurgauer Süssmosterverband

Jahresbericht 2010

Auch das vergangene Jahr hatte wieder seine Eigenheiten, welche uns Obstproduzenten verschiedentlich echt forderten.

Just zu Blütenbeginn Ende April erreichte uns eine Kaltfront mit enormen Niederschlagsmengen welche einerseits für die Befruchtung der Blüten abträglich war, dafür aber das drohende Feuerbrandrisiko abrupt beendete. Je nach Lage waren 1-2 Infektionstage zu verzeichnen. Fast ein Monat hielt das kalte Wetter an und erst Ende Mai waren die Bedingungen für eine Infektion wieder gegeben. Da die Blüte aber vorbei war, traf es lediglich noch einig Jungbäume der Sorten Gala und Braeburn.

In den meisten Obstanlagen war keine oder höchstens eine Behandlung mit Streptomizin notwendig, um einen Schaden abwenden zu können. Anders sah es im Feldobstbau aus. Gut 150 Birn- und 3 Apfelbäume sowie noch eine Anzahl Weissdörne mussten gerodet werden. Bei ebenso vielen Birnbäumen muss ein Rückschnitt angeordnet werden. Die Ursache dieser Infektionen sind hauptsächlich auf Infektionen früherer Jahre zurückzuführen.

Die eingangs erwähnten Wetterkapriolen wirkten sich leider sehr negativ auf die Befruchtung der ohnehin spärlichen Obstblüte aus. Mit rund 65000 Tonnen wurde die niedrigste Mostobsternte seit 10 Jahren eingefahren. Besser sah es bei den Mostbirnen aus wo mit knapp 11000 Tonnen ca. 20% über der geschätzten Menge geerntet werden konnte. Diese Gesamtmenge Mostobst entspricht knapp einem Jahresbedarf und führte dazu, dass auf einen Selbstbehalt für Überschussverwertung verzichtet werden konnte.

Die eher bescheidene Obsternte kamen auch die privaten Obstverarbeiter zu spüren. Vor allem in obstbaulichen Randregionen wurden deutlich tiefere Verarbeitungszahlen gemeldet. Definitive Verarbeitungszahlen gesamtschweizerisch liegen bis zum heutigen Tag noch nicht vor.

Veranstaltungen

Zur diesjährigen GV lud der Vorstand am 14. April 2010 nach Sulgen ein. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte berichtete Paul Wieland, Präsident vom Fachzentrum BOV des Schweizerischen Obstverbandes, über seine bisherige Tätigkeit und auch seine Ziele, die er sich gesetzt hat. Die Bedeutung und der Umfang der bäuerlichen Obstverarbeitung soll sichtbar gemacht werden. So können Mittel für Werbung und Marketing ausgelöst werden.

Nach dem Nachtessen warteten alle mit Spannung auf die Rangverkündigung des diesjährigen Qualitätswettbewerbes. Vorgängig erklärte Stefan Freund die verschiedenen Bewertungskriterien. Die regionale Ausscheidung soll dazu dienen, eventuelle Fehler aufzudecken und so das Niveau zu heben. 5 Degustatoren unter der Leitung von Stefan Freund bewerteten am 20. März in den Räumlichkeiten des Versuchsbetriebes in Güttingen die eingereichten Muster erstmals nach dem neuen Bewertungssystem bei welchem das Maximum 20 Punkte beträgt.

20 Punkte erreichten	Elvira Jakob Marcel Hanselmann
19 Punkte	Rosmarie Walser Peter Müller Peter Stark
18 Punkte	Theres Schär Andreas Gamper Mike Meier Albert Weber

Den beliebten Holzteller für 8 erfolgreiche Teilnahmen am Thurgauer Wettbewerb durften Sibylle Schweizer, Ruth Keller und Martin Keller entgegen nehmen.
Herzliche Gratulation.

Am schweizerischen Wettbewerb, an dem anlässlich der BEA am 1. Mai 2010 die Urkunden überreicht wurden, erreichten Marcel Hanselmann und Peter Müller die Silbermedaille während Elvira Jakob mit Bronze geehrt wurde.

Rosmarie Walser und Peter Stark wurden mit dem Zertifikat ausgezeichnet.
Herzliche Gratulation.

Der diesjährige Repetitionskurs fand am 31. August 2010 erstmals an einem Abend statt. Nach Infos betreffend dem Wechsel der Beratungsstelle für bäuerliche Obstverarbeitung von Mäni Graber zum BBZ Arenenberg Fachstelle Obstbau zeigte Stefan Freund auf eindrückliche Art und Weise die anfallenden fixen und variablen Kosten auf, die in der Obstverarbeitung und auch in der Vermarktung anfallen. Kostendeckende Preise sind ein Garant für eine nachhaltige Vermarktung und Produktion unserer Produkte.

Im 3. Teil stellte sich die neue Geschäftsführerin von AMTG, Simone May, vor. Ihre Idee einer neuen BIB mit dem Thurgauer Logo fand unter den Zuhörern Zustimmung.

Als Auftakt zum diesjährigen Chlausabend stellte uns unser Mitglied Roland Kauderer seine neu eingerichtete Fruchttrocknerei vor. Eindrücklich erklärte er den Werdegang seiner Firma. Von einst einigen Mustern, die seine Schwiegermutter als Zwischenverpflegung mit dem Dörrex verarbeitete, steigerte er die verarbeitete Menge Obst kontinuierlich bis heute auf ca. 3000kg täglich. Dazu kommen in den Sommermonaten noch Beeren verschiedenster Art und auch Aprikosen dazu und erfreuen sich steigender Beliebtheit.

Im Anschluss an diesen sehr interessanten Rundgang fand dieser Abend bei Mandarinen und Nüssli, gespendet von Migros und Coop, einen würdigen Abschluss in der Mostgalerie Frasnacht. Herzlichen Dank an Elisabeth und Paul Stäheli für das Gastrecht und die liebevoll dekorierten Tische.

Ausblick

Der Wechsel unserer Beratungsstelle zum BBZ Arenenberg ist vollzogen. Sämtliche Akten und Dokumente der Beratungsstelle sind nun im BBZ deponiert. Verschieden Lücken in der Mitgliederliste werden nun noch vervollständigt und mit den Mailadressen ergänzt.

An dieser Stelle danke ich Bruno Hugentobler ganz herzlich für den grossen Einsatz für uns Obstverarbeiter

Ich bin zuversichtlich, dass der eingeschlagene Weg nach einigen Hindernissen nun in die richtige Richtung führt und hoffe, dass auch die Kundenmuster sich bald unter das Dach der Obstverarbeiter begeben werden.

Zum Schluss möchte ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für Ihre Arbeit ganz herzlich danken. Durch den Umbau der Beratungsstelle kamen teils neue Aufgaben dazu, welche alle mit grossem Einsatz erledigt haben. In den Dank einschliessen möchte auch Corina Stäheli, welche seit gut einem Jahr unsere Homepage betreut. Machen Sie gebrauch und schauen Sie einfach unter www.suessmosttg.ch herein.

Aber auch aber auch Sie, meine sehr verehrten Obstverarbeiter/ innen, schliesse ich in meinen Dank ein. Das uns entgegen gebrachte Vertrauen und das Mittragen unserer Entscheidungen bestärkt uns in unserer Tätigkeit.

Ich wünsch Ihnen ein ertragreiches Obstjahr 2011

Altnau, 15 Februar 2011

Peter Widmer